

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Aro. 92.

Winnenden, Donnerstag den 6. August

1891.

Winnenden.
**Turn-
versammlung**
Samstag
Abend 8 Uhr
bei Bäcker Friedrich.
Der Ausschuss.



Winnenden.
Einen noch gut erhaltenen ovalen
Kochofen,
von außen heizbar, hat zu verkaufen
Zinngießer **Kallenberg.**

— Schon 2mal prämiirt! —
— Geselich geschützt! —
— Nachahmungen strafbar! —



THURMELIN
von
A. Thurmayer Stuttgart

bestes und billigstes
Insektenpulver
der Welt!

Godfeind
der Schwaben- und Russen-
Käfer, Wanzen, Kackerlaken,
Läuse, Flöhe, Fliegen,
Ameisen, Blattläuse.

Thurmelin ist der sicherste
Schutz gegen Motten u. Schaben,
übertrifft Camfer und Naptalin
weitaus.

Thurmelin ist nur in
Gläsern à 30 u. 60 S., 1 Mt.,
2 Mt. und 4 Mt. zu haben, also
niemals offen oder lose.

Verkauf von Insekten-
pulver in Papier oder
Schachteln zc. als Thur-
melin ist Verzug!

Neu! Thurmelin-Spritze
ohne Gummi, sehr dauerhaft
50 Pfennig;

Pulverpumpe, womit man
mit jeder Spritze direkt aus dem
Glas spritzen kann, sehr praktisch,
20 Pfennig.

Einzig u. allein acht zu haben in
Winnenden bei **Hahn**;
in Ludwigsburg bei **Aug.
Beck, A. G. Sübler, G.
Reimold**; in Murrhardt
bei Apoth. **Hern**; in Schorn-
dorf bei **H. Moser**; in
Waiblingen bei **Gustav
Bezner.** S. 184

Waiblingen.
Bekanntmachung.
Landwirtschaftliche Vereinsache.

Den Herren Ortsvorstehern erlaubt sich der Unterzeichnete Bescheinigungen für die Jahresbeiträge der Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins von je 2 Mt. pro 1891 mit dem Ersuchen zu übersenden, solche denselben bei Erhebung der Beiträge anzufügen und letztere in gest. Bälde in einer Sendung ihm zukommen zu lassen.

Dabei wird bemerkt, daß die Expedition des landwirtschaftlichen Wochenblatts in Stuttgart **Abmeldungen** fürs kommende Jahr stets nur am 10. Dezember annimmt, weshalb frühere Austrittserklärungen von Bezahlung des Beitrags für das laufende Jahr nicht befreien. Der für das laufende Jahr 1891 muß hienach **jedenfalls** bezahlt werden.

Den 4. August 1891.

Kassier des landwirtschaftl. Bezirksvereins:
Stadtschultheiß **C. H. E. L.**
Gesehen! **Vereinsvorstand:**
Regierungsrat **Thym.**

Liedertafel Winnenden.
Heute Donnerstag, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei **Bahler z. Waldhorn.**
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.
Heute 6. August **Wörth**
abends 8 Uhr **Schwane.**

Red Star Line.
Königl. Belgische Postdampfschiffahrt
von Antwerpen direkt nach New-York
und Philadelphia.
Reisende und Auswanderer befördert und ist gerne zu
jeder Auskunft bereit der alleinige Bezirksagent
G. Langbein, Kaufmann
in Winnenden.



Winnenden.
Tit. hiesigen und auswärtigen Landwirten erlauben wir uns ergebenst
anzugeigen, daß wir bei **Hrn. Chr. Bidle,** Feldschützen hier, vis-a-vis
vom Gasthaus z. **Sirsch** fortwährend eine Auswahl

trächtiger Kühe und Kalbeln,
sowie Milchkühe
zum Verkauf stehen haben. Liebhaber, welche kaufen oder
tauschen wollen, sind freundlich eingeladen.



Thalheimer & Stern.
Wer Geld sparen will
kauft seine **Schuhe und Stiefel** in bekannt guter Handarbeit bei
Jeder Stich, der trennt, **Schuhmacher Eckert**
wird umsonst gemacht. am Thor.

Cannstatter Volksfest-Lose
erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter
Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere
Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirt-
schaftliche Geräte
Ziehung 28. September
sind à 1 Mark zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.
Danksagung.
Allen jenen edlen Menschen-
freunden, welche meiner I. Frau
Johanna Roth
während ihrer so langen Krank-
heit im Geistlichen wie im Leib-
lichen ihre Liebe bewiesen haben,
wie auch für die reichen Blumen-
spenden und die zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, sowie für die tröstenden
Worte des **Hrn. Stadtpfarrers**
am Grabe sage ich meinen herz-
lichen Dank.
Frdr. Roth, Schuhmacher
mit Tochter.

Leutenbach.
In der
Zentrifugen-Molkerei
von
Friedrich Grokenberger
ist täglich **frische Süßbutter,**
sowie jederzeit **frische, süße Mager-
milch,** besonders zum Backen geeig-
net, per Liter 5 Pfg. zu haben.
An jedem Wochenmarkt wird feil
gehalten und bittet um geneigten Zu-
spruch **D. Biger.**

Winnenden.
800 Liter guten
M o s t
hat im Auftrag zu verkaufen und
gibt auch 20 Literweise ab
Cypinger, Küfer.



Winnenden.
Zu vermieten
sodort oder später mein **Laden mit**
Wohnung von 3 bis 4 Zimmern
mit allem neuesten Comfort, zu jedem
Geschäft passend.
D. Schmid, Holzhändler.
Winnenden.
Ein der Neuzeit vollständig ent-
sprechendes

Logis
von 4 bis 5 Zimmern, mitten in der
Stadt, ist sodort oder später an eine
geordnete Familie zu vermieten.
Wo? sagt die Redaktion.

Rattentod
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Packeten à 50 Pfg. bei **H. F. Ca-
stein z. Krone** in Schwaibheim.

Ein sehr gut erhaltener

Zweispänner-Wagen



Ist wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.

2 Eimer

Apfelmost



hat zu verkaufen

Christof Schoa, Weber.

Lotterie des Württ. Renn-Vereins.
die beliebtesten
Volksfest-Lose
Ziehung Ende September am Volksfest zu Cannstatt à M.1 - p. Stück zu haben bei Eberh. Fetzer, Gen. Agent STUTTGART.

Wunderbar ist der Erfolg
Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann u. Co. in Dresden.
Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei
G. Hahn, Seifensieder.

Frachtbriefe
sind zu haben in der
G. Fuß'schen Buchdruckerei.

2 1/2 Eimer guten
Apfelmost
samt gutem Faß hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Nur echt mit der Marke „Anker!“
Wicht. u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte
Bain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Vorrätig in den meisten Apotheken.

Landesnachrichten.

Nachgenannte Kandidaten des evang. Predigtamtes haben u. a. im Laufe dieses Jahres die 2. theol. Dienstprüfung mit Erfolg bestanden: Wilt. Fischer, Pfarrverw., Hertmannsweiler, Rich. Laumann, Diakonatsverw., Waiblingen.

Gestorben: 1. Aug. zu Güttingen Pfarrer Gustav Leuze, seit 1870 Pfr. dort, 56 J. a.; 2. Aug. zu Wilhelmsdorf (Ravensburg) Kaufmann Wilt. Kiebling, 44 J. a.; 2. Aug. zu Mergentheim Stadtpfarrer Kriegstötter, Ritter 1. Kl. d. Fr. Ord., 81 J. a.; zu Tübingen Elementarlehrer a. D. Kleinfelder, 73 J. a.; 3. Aug. zu Tübingen Vikar Hermann Wieng, 23 J. a.

In einem Weinberghäuschen auf Grobheppacher Markung wurde ein unbekannter Mann mit einer Schußwunde durch die linke Brust tot aufgefunden; neben ihm lag ein abgeschossener Revolver, was mit Sicherheit vermuten läßt, daß hier ein Selbstmord vorliegt. Nach den in seinem Taschenbuch vorgefundenen Notizen soll dieser Mann ein Geschäftsreisender sein.

Stuttgart, 4. August. Morgen den 5. d. M. rückt bei den Truppenteilen des R. A. K. (mit Ausnahme der Feldart. und des Trains) eine größere Anzahl ehemaliger Einjährig-Freiwilliger zur Uebung bis Schluß der Herbstübungen ein. Diese Leute sollen thunlichst zu brauchbaren Unteroffizieren herangebildet werden; sie dürfen bei Geeignetheit am Schluß der ersten oder im Verlauf der zweiten Uebung zu Unteroffizieren befördert werden. Gleichzeitig rücken bei den 4 Kav. Reg. je 20 Reservisten behufs Erhöhung der Ausrückstärke über die Zeit der Herbstübungen ein.

Stuttgart, 3. August. Gestern rückte die dritte Serie Reserveoffiziere und Vizefeldwebel zu einer achtwöchigen Uebung bei den hies. Regimenten ein. Dieselben machen das diesjährige, am Montag den 17. Aug. beginnende Manöver mit und kommen am 1. Okt. wieder zur Entlassung. — Beim hies. Ulanenregiment herrscht seit einiger Zeit unter den Pferden die Lungenseuche. Am stärksten bemerkbar ist dieselbe bei der 3. und 4. Eskadron. Sollten auch die übrigen Eskadronen stärker betroffen werden, so wird das ganze Regiment auf die Manöverreisen verzichten müssen.

Stuttgart, 3. Aug. Die Ausrüstung der Lokomotiven und Wagen der württ. Staatsseisenbahnen mit der Luftdruckbremse, System Westinghouse, ist soweit vorgeschritten, daß zur Zeit, mit Ausnahme einiger, nur an gewissen Tagen laufenden Zügen und mit Ausnahme der Züge auf den nach der Bahnordnung für Bahnen untergeordneter Bedeutung betriebenen Linien, bei sämtlichen fahrplanmäßigen Schnell-, Personen- und Lokalzügen diese Bremsen angewendet wird.

Stuttgart, 3. Aug. Am letzten Samstag wurde ein 18 Jahre altes Mädchen wegen Kindsmords festgenommen. Die Leiche des Kindes fand man in der Nähe von Berg im Gebüsch versteckt. Die Mutter des Mädchens wurde wegen Verdachts der Beihilfe ebenfalls verhaftet.

(Telegraphengebühren.) Die beteiligten Kreise mögen besonders darauf hingewiesen sein, daß seit dem 1. Juli bei allen Telegrammen sowohl die Anführungszeichen („“) als auch die zusammengehörigen Klammern ([]) je als ein besonderes Logwort berechnet werden, was früher nicht der Fall war.

Das Regierungsblatt Nr. 19 vom 3. Aug. enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 13. Juli, betr. Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten.

Untertrüheim, 3. August. Diesen Mittag kamen 2 Kinder unter einen Steinwagen; während das eine ganz unverfehrt blieb, wurde das andere überfahren und blieb tot auf dem Platze.

Mundelsheim, 3. August. Gestern Nachmittag von 2 Uhr ab hielt der Bezirksvolkverein Marbach hier eine Versammlung in der Krone. Hauptgegenstand der Tagesordnung war Berichterstattung des Reichstagsabg. Schnaidt über den Gang der letztvergangenen Reichstagsberatungen. Die Versammlung war zahlreich besucht. Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden, Kaufmanns Fesler in Marbach, wurde vor allem das Geschäftliche erledigt, worauf Hr. Schnaidt in einstündiger Rede seine Haltung während der letzten Reichstagsession und seine Abstimmungen begründete. Schulth. Maulick dankte hierauf Hr. Schnaidt für sein zustimmendes Eintreten zur Beibehaltung der Weinzölle, deren Aufhebung dem Weingärtnerstand großen Schaden brächte. Er ersuchte Hrn. Schnaidt, u. a. auch für Einführung von nur einmaligen Kontrollversammlungen statt der jährlichen zwei zu wirken, da zweimalige im Jahr für die beurlaubten Mannschaften, welche meist verheiratete Leute seien und das Sparen notwendig hätten, zu viel Geld und Zeit kosteten. Voigt-Mundelsheim dankte Hrn. Schnaidt für den Besuch und brachte auf denselben ein Hoch aus. Zum Schluß wurde zum Beitritt in den Volksverein aufgefodert.

Heilbronn, 1. Aug. Der Müllerbursche Wattering in der städt. Mühle ist heute nacht vom Heuboden herabgefallen und war sofort tot. Als man ihn heute früh 4 Uhr auffand, zeigte es sich, daß er das Genick gebrochen hatte.

Emünd, 1. Aug. Heute rückte die Artillerie-Abteilung, von Griesheim kommend, wieder ins hies. Baradenlager ein, woselbst sie bis 1. Okt. verbleibt, um dann wieder nach Ludwigsburg in die neuerbaute Artilleriekaserne überzusiedeln.

Lorch, 3. Aug. Heute früh wurde der Leichnam des 26 Jahre alten Bauernknechts Weiß von Alldorf, der im Waldbauhof im Dienst stand, auf der Straße bei der sog. Sachsenhofsbrücke, Markung Großdeinbach, unweit der Stuttgarter-Nördlinger Straße von Marktleuten, die auf den Gmünder Markt gingen, mit einem Messerstück im Kopf aufgefunden. Der ohne Zweifel von fremder Hand Ermordete soll gestern Nachmittag im Wirtshaus eines benachbarten Orts mit Frauenzimmern zusammen gewesen und es soll Eifersucht der Grund der That sein. Der Leichnam wurde heute Mittag nach Großdeinbach überführt und es ist das Untersuchungsgericht bereits thätig. Ueber die Person des Thäters ist Sicheres noch nicht bekannt.

Künzelsau, 2. Aug. In der auch an dieser Stelle schon wiederholt erwähnten Straßsacke gegen Georg Hambrecht von Kocherstetten wegen Tötung seiner ersten Frau, kann aus sicherster Quelle folgendes mitgeteilt werden: Die Frau starb am 13. August 1882 und wurde auf Grund damals möglicher Erhebungen mit gerichtlicher Erlaubnis am 15. beerdigt. Jedoch war schon damals die Meinung verbreitet, daß Frau Hambrecht umgebracht worden sei. Seitdem ruhte die Sache nicht wieder. Im April d. J. erfolgten seitens des Amtsgerichts Künzelsau verschiedene vorläufige Beweisaufnahmen und am 9. Mai die Ausgrabung der Knochenreste. Durch den Befund erhielt der Verdacht eine feste Grundlage, die protokolllarisch und photographisch fixiert wurde. Gerichtsärztliche Gutachten von hier und auswärts wurden eingezogen. Am 13. Juni wurde die Voruntersuchung beim hiesigen Amtsgericht anhängig und am 14. Juni die Verhaftung des Angeklagten verfügt. Die Voruntersuchung ist noch in vollem Gange und dürfte voraussichtlich eine Verweisung des Hambrecht vor das Schwurgericht Hall erfolgen.

Rödingen, D. A. Neresheim, 2. Aug. Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr schlug der Blitz in die Scheuer des Bauern Michael Keller, welche alsbald in Flammen stand und trotz schnell herbeigeleiteter Hilfe vollständig

niederbrannte. Außer Wagen und Adergeräten wurde auch der große Heuvorrat ein Raub der Flammen.

Heidenheim, 2. Aug. Das gefrüge Gewitter hat in mehreren Gemeinden unseres Bezirks bedeutend Schaden gemacht. Es hagelte in Gerstetten, Helbenfingen, Heuchlingen, Wangenhof, Anhausen, Bolheim und Herbrechtingen. In Gerstetten sind ca. 1500 Morgen verhagelt. Ein Stück war's, daß die Hagelkörner mehr senkrecht fielen. In Helbenfingen und Herbrechtingen ist der Schaden am größten. Die reiferen Früchte, namentlich Gerste, haben am meisten gelitten.

Kleinellingen, D. A. Göppingen, 2. Aug. Bei dem Metzger und Wirt Johann Georg Scheible brach gestern Nacht Feuer aus, welches sehr rasch um sich griff und Haus und Scheuer vollständig einäscherte. Dagegen gelang es der Feuerwehr, den größten Teil der Hausmobilien und die sehr bedrohten Nachbargebäude zu retten.

Urach, 3. Aug. Gestern nachts 11 Uhr brach in dem auf dem Marktplatz gelegenen sog. Deutschen Haus, Eigentum des Bierbrauers und Gemeinderats C. Olpp, ein Schadenfeuer aus. Dasselbe ging von der anstoßenden Scheuer, bezw. Stallung aus und teilte sich trotz aller Windstille rasch dem Wohnhaus mit. Der sofort auf dem Brandplatz erschienenen Feuerwehr gelang es mit äußerster Anstrengung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die hart anstoßenden Nachbargebäude zu retten. Abgebrannt sind die Scheuer und der Dachstuhl des Wohngebäudes. Nicht unbedeutend ist der Brandschaden an Gebäulichkeiten und Farnis. Die Entstehungsurache ist bislang unermittelt.

Kirchheim u. T., 2. August. Heute ist es ein Jahr, daß ein verheerendes Hagelwetter, es war Samstag Abend, über unsere Gegend zog. Am gestrigen Samstag um 3 Uhr Nachm. zogen im Westen schwere Gewitterwolken auf, welche Schlimmes befürchten ließen. Nach einem kurz dauernden, mäßigen Wind und heftigem Blitz und Donner entleerten sich dieselben dann auch um 3 1/2 Uhr in einem dichten 7 Min. andauernden Hagelsturz, dessen Körner die Größe von einer Erbse bis über Haselnußgröße zeigten. Das Gewitter zog von S. W. nach N. O. gerade über die Stadt und richtete an Feldfrüchten, Obstbäumen und Gartenpflanzen großen Schaden an. Der verhagelte Strich ist nicht breit, zieht sich aber nach den bis jetzt eingelaufenen Nachrichten bis nach Boll, so daß die Markungen von Kirchheim, Jesingen, Ohmben, Holzmaden, Michelberg u. Boll mehr oder weniger betroffen worden sind. Der größte Schaden wurde an der fast ganz reifen Gerste angerichtet. Wäre die Reife der Feldfrüchte weiter vorgeschritten, so wäre der angerichtete Schaden viel bedeutender. Heute vor einem Jahre war man hier in voller Erntearbeit. Hoffen wir, daß der angerichtete Schaden nicht größer ist, als es bis jetzt der Fall zu sein scheint.

Geislingen, 2. Aug. Durch ein gestern nachmittag niedergegangenes mit starkem Hagelschlag verbundenes Gewitter wurde auf unserer Markung bedeutender Schaden angerichtet.

Am 2. d. M. sind in Deselbronn, D. A. Herrenberg, 2 Wohn- und Wohngebäude und eine Scheuer abgebrannt. Die Entstehungsurache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Leonberg, 3. Aug. Heute Nacht brannte in Weil der Stadt ein Wohnhaus mit 2 Scheuern ab. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

In Tuttingen ereignete sich in der Instrumentenfabrik von Jetter und Scheerer ein größtes Unglück. Ein 15jähriger Lehrling wollte trotz Abmahnens einen an der Transmission ausgelegten Treibriemen in Ordnung bringen. Als er zu diesem Zwecke an einer Leiter auf eine beträchtliche Höhe emporstieg, wurde sein linker Arm vom Riemen erfaßt und über dem Ellbogen buchstäblich vom Leibe gerissen. Der

Unglückliche wurde ins Krankenhaus verbracht, wo ihm der Arm vollends abgenommen werden mußte. Da er auch durch den Sturz innerliche Verletzungen erlitten, so wird am Auskommen desselben gezweifelt.

Ulm, 3. August. Zu dem 3. Verbandstag des württembergischen Fleischerverbands sind gegen 600 Gewerksgegnossen aus Württemberg, Bayern, Baden und Norddeutschland eingetroffen. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete der Antrag der Fleischerinnung Heilbronn: Beitritt des württembergischen Verbands zum deutschen Fleischerverband als Bezirksverein. Die Stimmung der Versammlung war dem Antrag wesentlich günstiger als früher und derselbe wurde angenommen. Der Beschluß lautet: „Der württemb. Fleischerverband löst sich auf und tritt dem deutschen Fleischerverband bei unter dem Namen Bezirksverein Königreich Württemberg. Der württemb. Vorstand tritt in den Gesamtvorstand ein. Der württemb. Bezirksverein behält sein Vermögen, regelt seine Klassenverhältnisse selbständig, zahlt jährlich 25 J pro Mitglied an den deutschen Verband und kann zu weiteren finanziellen Verbindlichkeiten nicht herangezogen werden. Decken sich die Interessen des Bezirksverbands nicht mit denen des deutschen Verbands, so wird jenem in jedem einzelnen Falle freies und selbständiges Handeln eingeräumt. Bei Nichterfüllung dieser Bedingungen tritt der württemb. Bezirksverein wieder aus dem deutschen Verband aus.“ Zum Vorstand wurde Wollinshy Ulm gewählt. Das Preisgericht in der Ausstellung ist heute Vormittag zusammengetreten. Das Ergebnis ist folgendes. Es wurden Diplome erster und zweiter Klasse verteilt. Diplome erster Klasse erhielten die Firmen: Köting, Hannover; G. Bausch, Maschinenfabrik Cannstatt; Heinr. Mohr, Karlsruhe; Werner und Pfeleiderer, Knetmaschinenfabrik Cannstatt; Friedrich und Haaga, Wien; Herm. Schäußle, Stuttgart; Gust. Klumpp, Wagenfabr. Eßlingen; Friedr. Ditt, Werkzeugfabr. Eßlingen; Gebr. Dittenbacher, Wagenfabrik Vöhrbach; Aug. Stein, Sattler, Ulm; Kienzerle und Hauslein, Ulm; Moritz Hille, Dresden; Scheffel und Schiel, Mühlheim a./Rh.; C. Hausbahn, Stuttgart. Diplome zweiter Klasse wurden zuerkannt den Firmen: J. J. Schäppi und Co., Konstanz; E. Schott, Kirchheim u./A.; von der Nahmer, Remscheid; Escher, Wupp und Co., Ravensburg; G. H. Mayer, Ulm; Eising und Marx, Heilbronn; Leonh. Honold, Ulm; W. L. Straub, Ulm; A. Heinkel, Ulm; W. Treßlich, Aßperg; Louis Haas, Heilbronn; Rupp und Sohn, Ulm; Alb. Daiber, Ulm; Schöbinger und Rehfuss, Ulm; P. Wagner, Eßlingen; J. Strobel, Oberdischingen; A. Zaiser, Stuttgart; Max Groß, Stuttgart. Der Verbandstag in Ulm muß in jeder Hinsicht als gelungen und von günstigen Ergebnissen begleitet bezeichnet werden. Auch die ausstellenden Firmen sind zufrieden, da sie gute Geschäfte gemacht haben.

Tagesberichte.

Berlin, 4. August. Der Reichsanzeiger meldet: Finanzminister Miquel giebt als Ertrag der Getreide- und Viehzölle für das Etatsjahr 1890/91 den auf Preußen entfallenden Anteil zu 62,251,622 Mark an, sonach wird der den Kommunalverbänden zu überweisende Betrag auf 47,251,622 M festgesetzt.

Berlin, 1. Aug. Noch gestern wurde von angeblich wohl unterrichteter Seite die Nachricht verbreitet, daß an die Einführung des Zonentarifs vorläufig nicht zu denken sei. Diese Behauptung hat nun aus dem Munde des Ministers Thielen selbst Widerspruch erfahren. Derselbe teilte heute einer Abordnung des Vereins für den Zonentarif mit, es sollten Versuche mit dem Zonentarif gemacht werden und zwar sei Berlin als Mittelpunkt des neuen Systems in Aussicht genommen. Zunächst seien nur kürzere preussische Linien ins Auge gefaßt. — Zur Betrugsgegeschichte in der Deutschen Bank melden die Blätter, es sei noch nicht festgestellt, ob auch gefälschte Abschlüsse auf spätere Termine existieren. Der „Börsen-Courier“ hält dies für zweifellos. Die Bank setzte eine Belohnung auf die Ergreifung des flüchtigen Beamten Brand. Es wird noch gemeldet: Brand spielte stark in der Lotterie.

Berlin, 3. Aug. Das Berl. Tagebl. meldet, die von dem Eisenbahnminister einer Deputation in Aussicht gestellte Einführung des Zonentarifs werde nur für den gesamten Berliner Vorortverkehr und zwar schon 1. Okt. d. J. erfolgen. Der Minister fürchte davon keinen Einnahmeausfall. 5182

Berlin, 4. August. Die Nordd. Allg. Z. bezeichnet die Blättermeldungen von einem durch den Arbeitsminister Thielen beabsichtigten Versuch mit dem Zonentarif als falsch; es handle sich lediglich um

Erwägungen über anderweitige Gestaltung und Vereinfachung des Vorortverkehrs.

Berlin, 4. Aug. Aus guter Quelle erfährt der römische Korrespondent der „Nationalzeitung“, daß zwischen Frankreich und dem Vatikan im Juli ein neuer Vergleich stattfand. Frankreich hilft dem Vatikan aus seiner finanziellen Verlegenheit, der Vatikan verpflichtet sich dagegen zur Unterstützung der Republik im Inlande und Auslande. Auch wurden beide Teile über eine republikanische Propaganda in Italien einig.

Berlin, 3. Aug. Die hier eingetroffene amerikanische Weltausstellungskommission wird ihre Verhandlungen mit dem deutschen Reichskommissar, Geheimrat Wermuth, alsbald beginnen.

Berlin, 4. Aug. Die Chicagoer Ausstellungskommission ist heute Mittag um 12 1/2 Uhr von Minister v. Bötticher in Gegenwart des amerikanischen Gesandten Phelps und des Unterstaatssekretärs Rottenburg empfangen worden. Der Minister begrüßte die Kommission und sprach seine Freude über ihr Herkommen und die Zuversicht aus, daß die Vertretung Deutschlands auf der Ausstellung eine würdige sein und dadurch stets die freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten weiterhin werden gefestigt werden. Hr. Butterworth dankte und versicherte, die Zusage Deutschlands habe in Amerika große Befriedigung hervorgerufen; er sei überzeugt, daß die Ausstellung dazu beitragen werde, das Band zwischen allen Nationen fester zu knüpfen. Alsdann wurde die Kommission von dem Reichskanzler v. Caprivi empfangen. Heute Nachmittag finden Besprechungen der Kommission mit dem Reichskommissar Wermuth über die Form, worin die Verhandlungen sich bewegen sollen, statt. Abends ist ein Essen bei Phelps, woran Bötticher, Rottenburg und Wermuth teilnehmen werden.

Berlin, 1. August. Das „Tageblatt“ bringt aus Sofia folgendes Sensations-Telegramm: Fürst Ferdinand bestellte in Essen für fünf Mil. Geschütze. (?) Die bulgarische Regierung zieht an der mazedonischen Grenze Truppen zusammen.

Köln, 4. Aug. Die Köln. Z. meldet, an der russischen Grenze seien die Gebäude für die Grenztruppen bedeutend erweitert, auch Neubauten für Offiziere errichtet worden, so daß eine bedeutende Verstärkung zu erwarten sei.

Köln, 2. August. Aus Oesterreich traf ein großer Trupp russischer Juden in Hamburg ein. Sämtliche Logierhäuser sind überfüllt. Die Zuzügler wurden teilweise in Schuppen untergebracht; nachdem sie befristet waren, wurde die Mehrzahl sofort an Bord der Schiffe geführt.

Strasbourg, 2. August. (Verbot französischer Zeitungen.) In der letzten Zeit sind verschiedene französische Zeitungen gegen Deutschland und namentlich in elsass-lothringischen Sachen so ausfallend gewesen, daß die Regierung des Reichslandes genötigt war, mehreren derselben den Eingang zu verbieten. Nachdem zwei bis drei kleineren Zeitungen der Eingang in das Reichsland verboten worden waren, traf in den letzten Tagen ein solches Verbot zuerst die „Soleil“ und heute den „Gaulois.“ Wenn das so fort geht, wird die chauvinistische Presse aus dem Lande halb verschwunden sein. Zu wünschen wäre dies, da gerade diese Art Presse die Gemüter immer wieder aufregt.

Aachen, 1. Aug. Die Angelegenheit des Schaffners Noppen gestaltet sich immer rätselhafter. Es werden Stimmen laut, welche überhaupt kein Verbrechen, sondern eine Verunglückung des Schaffners infolge einer noch nicht aufgeklärten Ursache annehmen.

Eisenach, 1. August. Der Raubmörder Hüther ist heute Morgen 6 Uhr durch den Scharfrichter Hirsch aus Erfurt mit dem Fallbeil hingerichtet worden.

Danzig, 4. Aug. In der Stärkfabrik „Neufahrwasser“ fand eine Explosion des Dampfessels statt. Der Direktor und zwei Arbeiter wurden schwer verletzt.

Hamburg, 3. August. Gestern Abend 10 Uhr überrannte der von Stade kommende Dampfer „Concordia“ bei Neumühlen ein Boot mit sechs jungen Leuten, wovon fünf ertranken.

Hamburg, 4. Aug. Die deutsche Plantagen-Gesellschaft für Kamerun erhöhte ihr Kapital um eine Million Mark.

— Vor der Einwanderung in England erläßt, wie der Reichsanz. meldet, der großbritannische Generalkonsul zu Hamburg eine Warnung, indem er im Auftrage seiner Regierung darauf hinweist, daß Fremde, welche nach Großbritannien auswandern, in der Annahme, dort Beschäftigung zu finden, aller Wahr-

rscheinlichkeit nach in ihrer Erwartung, dort ihren Lebensunterhaltung zu erwerben, getäuscht werden.

Potsdam, 1. Aug. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in eine übende Soldatenabteilung ein und betäubte 4 Mann, die nach dem Lazaret überführt werden mußten.

— Aus Spandau wird geschrieben: Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Militärverwaltung, auf dem Terrain des früheren Rittergutes Haselhorst eine Tuchfabrik zu errichten, in welcher Uniformtuche hergestellt werden sollen. Von den mit dieser Fabrik gemachten Erfahrungen werde es abhängen, ob die Militärverwaltung in größerem Umfange das für die Armee erforderliche Tuch in eigenen Fabriken anfertigen lassen wird. Ferner heißt es, daß hier im Anschluß an die Pulverfabrik eine Sprengstofffabrik erbaut werden soll.

— Dieser Tage durchlief die Zeitungen eine Nachricht, wonach die Militärverwaltung beabsichtige, in Spandau eine Tuchfabrik zu errichten, um in derselben Militär-Tuche herzustellen. Falls die späteren Erfahrungen diese staatliche Herstellung für zweckmäßig erweisen sollten, so sei dann die Fertigstellung aller für den Heeresbedarf erforderlichen Tuche durch staatliche Fabriken in Aussicht genommen. Die „Köln. Ztg.“ bemerkt dazu sehr zutreffend: Soweit wir gesehen haben, hat das Kriegsministerium diese Nachricht noch nicht bestreiten lassen; dennoch möchten wir sie von vornherein für irrtümlich halten. Die deutsche Tuchindustrie ist einerseits technisch so hoch entwickelt u. so außerordentlich leistungsfähig und andererseits augenblicklich infolge der niedrigen Preise in einer so wenig erfreulichen Lage, daß wir uns keinen Grund denken können, weshalb der Staat und insbesondere die Heeresverwaltung, ihr noch auf künstlichem Wege durch staatlichen Wettbewerb Schwierigkeiten bereiten sollte. Alle billigen Anforderungen, welche die Heeresverwaltung heute an Güte und Preis der von ihr gebrauchten Tuche stellen kann, vermag die Privatindustrie mit Leichtigkeit zu erfüllen. Allgemeine Gründe, diesen Gewerbezweig zu verstaatlichen, liegen nicht vor. Zudem halten wir es für ausgeschlossen, daß der Reichstag überhaupt Mittel für derartige staatliche Fabriken bewilligen könnte, für deren Sondererrichtung unmöglich Rücksichten der Erhöhung unserer Wehrmacht und Verteidigungskraft vorgebracht werden können. So möchten wir annehmen, daß jene Nachrichten auf Verwechslung beruhen und wohl mehr sich auf die Konservenfabrik erstrecken; für den Neubau einer solchen in Spandau ist im laufenden Reichshaushalt bereits ein zweiter Beitrag in Höhe von, irren wir nicht, 700,000 M ausgeworfen und vom Reichstag bewilligt.

Rathenow, 3. Aug. Das große Proviantmagazin wurde um 6 Uhr heute Nachmittag vom Blitze getroffen und steht in Flammen.

Rathenow, 4. Aug. Das Proviantmagazin ist vollständig niedergebrannt. Bei der sehr schnellen Ausdehnung des Feuers mußten die Feuerwehren sich nur auf die Rettung des Verwaltungsgebäudes und der umliegenden Fabriken beschränken. Gegen 30,000 Zentner Haier, fast sämtliche Vorräte an Heu, Stroh und Konserven sind verbrannt. Der Schaden wird auf mindestens 12 Millionen M geschätzt.

— Durch die Rohheit eines militärischen Schwimmlehrers ist, wie die Nat.-Z. berichtet, am Freitag ein Garde-Mann ertrunken. Der Mann Seifert sollte in der Schwimmanstalt in Plönsensee, um welche sich auf der Außenseite eine Ballustrabe befindet, die dem Schwimmlehrer als Aufenthaltsort dient, an drei Seiten umschwimmen. Der Gefreite Dehn, welcher Kapitulant ist und seit 4 Jahren bei der genannten Schwadron steht, fungierte als Schwimmlehrer und hatte Seifert an der sogenannten Angel. Als der Schwimmer das Ziel fast erreicht hatte, klammerte er sich an einem dort eingerammten Pfahl fest und gab Dehn Zeichen, daß er vor Erschöpfung nicht weiter schwimmen könne. Dehn war hierüber sichtlich empört, nahm die Angel und schlug damit auf die Hände des sich festhaltenden Soldaten ein. Hierbei löste sich die Leine von der Stange, Seifert ließ vor Schmerz die Hände los und versank lautlos in den Fluten. Richtig ist nun, daß Dehn mit vollem Zeuge sofort dem Untergegangenen nachsprang, doch konnte er ihn nicht mehr erreichen. Ein Offizier zog nunmehr die dort angebrachte Alarmlöcher, auf welches Zeichen hin sich sämtliche Schwimmer in das Wasser stürzten und denselben absuchten. Die Leiche wurde erst nach etwa 30 Minuten gefunden und hatte sich unter

einem Brette, welches die Badeanstalt abschließt, festgesetzt. Dehn wurde in Untersuchungshaft abgeführt.

St. Wolfgang, 3. Aug. Der weit bekannte, schon 78 Jahre alte Arzt Gruber von hier, ließ sich gestern Abend, als er von seinen Krankenbesuchen in Obersee heimkehren wollte, durch eine 62-jährige Frau über den See rudern. Hierbei kam der Kahn in Zusammenstoß mit dem Dampfer „Elisabeth“ und schlug um; die Frau versank sofort, der Arzt wurde zwar durch Kapitän Sarsteiner, der sofort vom Schiffe in den See sprang, herausgezogen, war aber durch Schläge, die er durch die Dampfmaschine erhalten, bereits tot.

(Soldatenleben im Frieden.) Am 9. Febr. b. J. wurde in der Chevaulegerkaserne zu Nürnberg der Soldat Helbig vom Sergeanten Gutgesell bei einer Kälte von 12 Grad unter Null so erfolgreich kalt gedacht, daß er heute noch seine Sprachwerkzeuge nicht gebrauchen kann. Ueber diese Angelegenheit erhält das „Würzb. Journal“ folgende Mitteilungen: Am 18. und 25. Mai erhielt der Vater der Mißhandelten, der Dekonom Georg Helbig in Unterspiesheim, Postkarten von dem Militärarzt Dr. Fickenscher, worin dieser ihn dringend auffordert, wegen einer sehr wichtigen Angelegenheit, die seinen Sohn betreffe, nach Nürnberg zu kommen. Gleichzeitig wurde ihm ein Formular gesendet, worin der Vater durch Unterschrift sich verpflichten sollte, seinen stumm gemachten Sohn, welchem großmütig ein dreimonatlicher Urlaub bewilligt werden sollte, aus der Kaserne zu holen u. während dieser Zeit frei zu verpflegen, auch eventuell nöthig werdende ärztliche Hilfe aus eigener Tasche zu bezahlen. Die Gemeindeverwaltung Unterspiesheim sollte ein Schriftstück unterschreiben, worin erklärt wird, daß die Vermögensverhältnisse des Georg Helbig demselben die Uebernahme obiger Verpflichtungen gestatten. Der Vater des für sein ganzes Leben unglücklichen jungen Mannes ging aber nicht auf dieses Ansinnen ein. Am 20. Juni wurde nun dem Vater bei dessen Anwesenheit in Nürnberg der weitere Vorschlag gemacht, man wolle ihm für die Dauer der 3 Monate Urlaub seines Sohnes pro Tag 64 J für dessen Verpflegung geben. Auch auf diesen Vorschlag ging der Vater nicht ein. Er sagte, „er habe seinen Sohn völlig gesund in die Kaserne gegeben, dort sei er mit Gewalt zum Krüppel gemacht worden, nun solle auch die Militärverwaltung für ihn sorgen!“ Vorstehendes ist aus mehrfachen Gründen interessant. Erstens lehrt es, daß jeder in der Kaserne durch Mißhandlung Geschädigte Schadenersatz fordern sollte. Dann zeigt die Darstellung des „Würzb. Journals“, daß die Militärverwaltung das Bestreben hat, sich einen in der Kaserne zum Krüppel geschundenen Menschen vom Halse zu schaffen, bezw. sich jeder Schadloshaltung desselben zu entschlagen. Wir halten ein derartiges Vorgehen der Militärverwaltung für ein höchst bedauerliches; denn dasselbe untergräbt das Rechtsbewußtsein des Volkes, welches z. B. nicht begreifen kann, daß man Hauptleute, welche um die Majorbede nicht herumzukommen vermögen, in den besten Jahren pensionirt, den armen Krüppel von Soldaten aber einfach wieder dessen Angehörigen zur Ernährung aufhalsen will. (V.)

Aus Bern wird gemeldet: Während der gestern Abend zum Schluß der Bundesfeier bei Neuenburg veranstalteten Seefahrt ist eine Schaluppe mit 9 Insassen verunglückt. Drei Damen sind trotz sofortiger Hilfeleistung ertrunken.

Wien, 4. Aug. Vier neue böhmisch-herzogwinnische Bataillone werden errichtet.

Wien, 3. Aug. In Klagenfurt wurde Samstag nacht der Forstwart Nicolini in seiner Wohnung vom Zahntechniker Kubowsky aus Eifersucht mit einem Rehknecker erstochen. Die Frau Kubowsky's ergriff die Flucht. Kubowsky stellte sich selbst der Polizei.

Linz, 2. Aug. Ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag vernichtete in Ober-Oesterreich teilweise die Ernte. Der Blix hat in vielen Ortschaften eingeschlagen. In Kallam bei Neumarkt fuhr der Blix in das Pfarrhaus und die Kirche; das Pfarrhaus und mehrere Gehöfte sind niedergebrannt. Das Allerheiligste mußte in der Nacht nach Neumarkt übertragen werden.

Rom, 4. Aug. Der Römische Beobachter sagt, Crispis Aufsatz in der Contemporary Review sei ein heftiger Angriff. Die Natur der Dinge selbst, ferner die Verknüpfung der Ideen und die Lehren der Ge-

sichte hinderten eine Trennung des Vatikan's von Frankreich, der gemeinsamen Mutter aller Völker von deren ältester Tochter, die, wie sie die Kirche stets geliebt (1), auch stets das politische und soziale Schicksal der Kirche teilen werde, zu deren Schutz und Schirm sie von der Vorsehung bestellt sei.

Rom, 2. Aug. Die Propaganda erteilte den französischen Trappisten die Ermächtigung, in Syrien und Palästina Ackerbau-Kolonien von Franzosen und Einheimischen zu bilden, und unterstellte dieselben dem dortigen lateinischen Patriarchen. Dieser Beschluß ist als ein neuer Akt der vom Vatikan betriebenen Politik der Stärkung des französischen Einflusses im Orient anzusehen.

Paris, 4. Aug. Der Soir warnt vor der voreiligen Annahme, daß ein Allianzvertrag zwischen Rußland und Frankreich geschlossen worden sei; beide Regierungen ständen auf demselben Fled, wie vor der Flottenparade; die einzige sichtbare Folge der letzteren sei ein Ausbruch des Chauvinismus, welcher Schlimmes befürchten lasse. Durch die gegenwärtige Haltung der Franzosen laufe das Land Gefahr, sich bloßzustellen und Vorteile zu verlieren, welche es sich durch seine Achtung gebietende Ruhe und Besonnenheit erobert habe, und seine Machtstellung nach Außen, wie seine Freiheit im Innern zu erschüttern.

Paris, 4. Aug. Das Ministerium des Aeußern dementirt die Unterzeichnung eines russisch-französischen Bündnisses.

Paris, 2. Aug. Nach einem Telegramm des Sch. M. warnt die „Justice“ bezüglich der Flottenreise vor Chauvinismus und betont die Notwendigkeit des Friedens.

Paris, 3. Aug. Bei der Feier zur Eröffnung der Eisenbahn Gordon-Sahors brachte der General Warnet, Kommandant des 17. Korps, einen Toast aus, in welchem er erklärte, daß die Armee auf der Höhe ihrer Aufgabe stehe, was Jedermann wisse. Die schönste der Wiederaufrichtung der Armee erwiesene Ehrenbezeugung sei der Empfang, dessen Gegenstand die französische Flotte in Kronstadt gewesen, und welcher als Beweis der Achtung Europas ein so lebhaftes Echo in den Herzen der Franzosen gefunden habe. Deshalb habe England bei der Rückkehr der Flotte von den glänzenden Ovationen in Rußland die Ehre eines ähnlichen Besuches gewünscht, und bereite einen Empfang vor, welcher mit dem in Kronstadt rivalisiren soll. Gerechten Stolzes dürfe Frankreich wahrnehmen, daß es den ihm gebührenden Rang wieder erlangt habe.

Paris, 3. Aug. In Hautmont stürzte ein Schornstein der Providence ein und begrub 18 Arbeiter.

Paris, 4. Aug. Die Markthallen in Nancy brannten ab; eine Frau verbrannte.

Saint-Omer, 3. Aug. Bei dem gestrigen Diner anlässlich des Turnfestes hielt Minister Ribot als Deputirter des Arrondissements eine Ansprache, worin er ausführte, der Empfang des französischen Geschwaders in Kronstadt sei ein glänzender Beweis für die freundschaftlichen Gefühle, welche 2 große Nationen vereinigten, und lasse Niemanden unberührt. Frankreich könne daraus ersehen, welche Achtung man ihm bezeige, wohin auch seine Flotte komme.

Cherbourg, 1. Aug. In der Mairie fand gestern feierlicher Empfang der Offiziere der vier vor Anker liegenden russischen, griechischen und amerikanischen Kriegsschiffe statt. Der Maire begrüßte die Offiziere und wies auf den Empfang des französischen Geschwaders in Kronstadt hin, der die französisch-russische Freundschaft besiegelt. Nach einer Erwiderung des Kommandanten des russischen Kreuzers, „Admiral Kornilow“, toastete der Präfekt von Cherbourg auf eine Vereinigung der französischen, der griechischen und amerikanischen Nation. Der Präfekt der Seestation, Admiral Lespès, verlas ein Telegramm, worin es hieß, das russische Volk und die russische Marine seien mit ihrem ganzen Herzen in Cherbourg.

London, 3. Aug. Der Times wird gemeldet: In Petersburger unterrichteten Kreisen verlautet, der vom Präsidenten Carnot und den französischen Ministern unterzeichnete Motivenbericht zu einem russisch-französischen Defensivbündnis sei bereits vom Zaren gebilligt und von den Ministern Giers, Wannowski und Wjshnegradski in einem besonderen Ministerrat unterzeichnet worden.

London, 1. Aug. Der englische Dampfer „Godmundin“ bohrte unweit Dover den norwegischen Schooner „Vorma“ in Grund, von dessen Mannschaft nur der Zimmermann gerettet wurde. 7 Personen ertranken.

Brüssel, 4. Aug. Die Königin ist esfortgesetzt

bewußtlos, trotzdem hoffen die Aerzte auf Besserung. Die Königin war abends zu Besuch der geisteskranken Kaiserin Charlotte von Mexiko nach Schloß Bouchout, begleitet von der Prinzessin Clementine, gefahren. Die Kaiserin hatte eine schwere Nerventrisis, welche die Königin derart aufregte, daß sie nach Laeken zurückkehren mußte, wo sie plötzlich gegen 7 Uhr einen Nervenfall, nach einer Stunde einen Schlaganfall bekam. Um 8 Uhr traf Dr. Wimmer ein. Der Schloßgeistliche nahm die Beichte ab und reichte die Sterbsakramente, gleich darauf verfiel die Königin in Bewußtlosigkeit. Diese dauert noch an. — Der in Ostende weilende König traf um 2 Uhr morgens ein und wachte mit Clementine die Nacht hindurch. Sämtliche auswärtige Höfe sind benachrichtigt.

Tromsö, 4. Aug. Der Dampfer Amely mit der schwedischen Expedition nach Spitzbergen ist soeben nach dem Bärenland in See gegangen. (Die Bäreninsel liegt im Süden von Spitzbergen, zwischen 74 und 75° nördl. Breite und unter 19° östl. Länge.)

Petersburg, 3. August. Die Times-Meldung vom russisch-französischen Bündnis und den bezüglichen Unterhandlungen und Beratungen zwischen Admiral Gervais und Giers werden hier als reine Erfindung bezeichnet. Admiral Gervais erklärte hier wiederholt, er habe keinerlei politische Sendung.

Petersburg, 4. Aug. Infolge Befehls des Zaren begleitet ein russisches Geschwader die französische Flotte auf ihrer Rückreise bis Dänemark. Die Abreise erfolgt am 7. d.

Aus Odesa, 1. August wird der Daily News geschrieben: Etwa 25 000 in den Südwestprovinzen ansässige Deutsche, Oesterreicher und Österreicher. Polen werden durch den neuen, von den Gouverneuren von Podolien, Kiew und Volhynien verkündeten Erlaß gezwungen, aus Rußland auszuwandern. Scheinbar verfügt dieser Erlaß, daß Kolonisten, die den genannten Nationen angehören, entweder russische Unterthanen werden oder aber ihren Besitz verkaufen und das Land verlassen müssen. Den ausländischen Kolonisten in jenen Provinzen bleibt jedoch keine Wahl, da die mit unbedingter Vollmacht ausgerüsteten Lokalbehörden ihre Naturalisationsgesuche stets abschlägig bescheiden. Der ausländische Kolonist mag noch so lange in Rußland gelebt haben und eine noch so angesehenere Stellung als Landeigentümer einnehmen — ist sein Naturalisationsgesuch einmal abgelehnt worden, so hat er nicht das Recht, gegen das Verfahren der Behörden zu appellieren. Ist die ihm gestellte Frist abgelaufen, so muß er Rußland verlassen, wenn ihn auch die Veräußerung seines Besitztums ruiniren sollte. Es finden natürlich einige Ausnahmen statt, einige aus Rechtsgründen, die große Mehrheit jedoch infolge der Käuflichkeit der Provinzialbeamten, welche die ans Ministerium gerichteten Bittschriften zu befürworten haben.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Aug. (Landesproduktenbörse.) Die regnerische Witterung der letzten Woche beeinträchtigt die Erntearbeiten und schädigt die Qualitäten der Früchte, infolge dessen hat im Getreidegeschäft eine festere Stimmung Platz gegriffen, was auch an den süddeutschen Märkten zum Ausdruck kommt, indem für Brotsfrucht höhere Preise verlangt und auch bewilligt wurden. Die Börse ist ziemlich gut besucht, Verkauf lebhaft.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. 23,75 M., La Plata 24,40—24,75 M., agima 23,50—24,75 M., saronka 24 M., amerik. 24,80 M., Kernen 24—24,75 M., Dinkel 16,40 M., Hafer 16 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 38 M., Mehl Nr. 0: 37,50 bis 38,50 M., Nr. 1: 35,50—36,50 M., Nr. 2: 33,50—34,50 M., Nr. 3: 31,50—32,50 M., Nr. 4: 27,50—28,50 M., Kleie mit Sack 10 M. 40 J pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Landwirtschaftliches.

Fellbach, 2. August. Bei dem gestern auf dem Rathhaus stattgefundenen Verkauf der Halmfrüchte wurde vom Morgen Dinkel 100—130 M., von Gerste 100—120 M. erlöst; die Preise sind niedriger als voriges Jahr, obwohl die Früchte ebenso schön sind; Einfluß hat wohl der gegenwärtige geringe Strohpriß, der bis auf 80 J per Zentner gesunken ist.